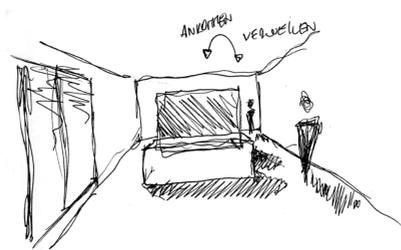




Die Wohnung spielt mit den Volumen. Mit Masse und Leere. Das Projekt übernimmt die Gründerzeitliche Blockrandbebauung zu den Strassenseiten hin, spannt sich also in die Baulücken. Im Hof nimmt es sich zurück, beansprucht wenig Platz und schafft Raum für Licht. Es entstehen 2 Häuser verbunden durch einen Gang bzw. eine Brücke im Hof. Dort wo Haus auf Brücke trifft entstehen Gelenke bzw. Auflager. Ausformuliert als Kerne, beinhalten diese die dienenden Räume und schaffen eine erkennbare Schwelle zwischen den steinernen Häusern und der Hölzernen Brücke. Die Häuser

wirken in ihrem massiven Volumen wie aus Stein gemeißelt, wohingegen die Brücke aus einem feingliedrigen Holzbau besteht.

Private und öffentliche Vorgänge sollen parallel ablaufen können. Durch Sichtbeziehungen, Schwellen und die inszenierte Erschließung, laufen beide Handlungsstränge zusammen. Man nimmt einander war, ist aber nicht Teil des jeweils anderen Geschehens.



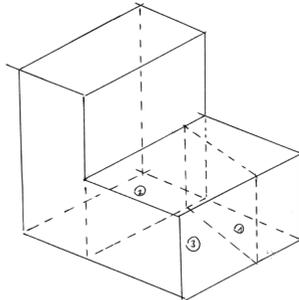
erste eigene Wohnung



Konzeptschnitt



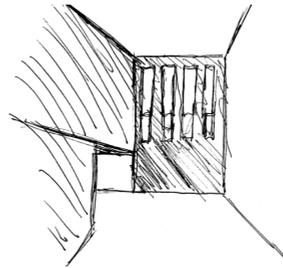
Eames House



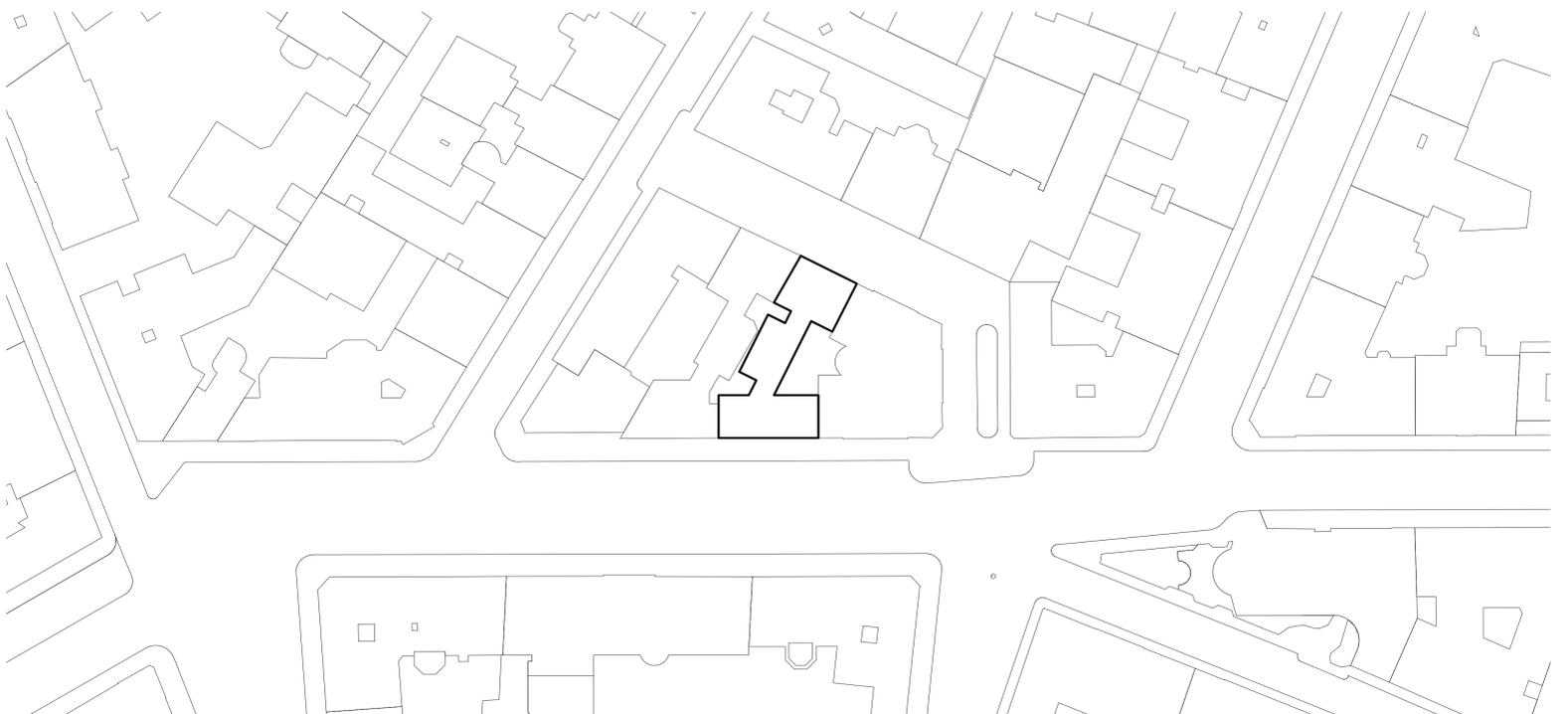
Hierarchie



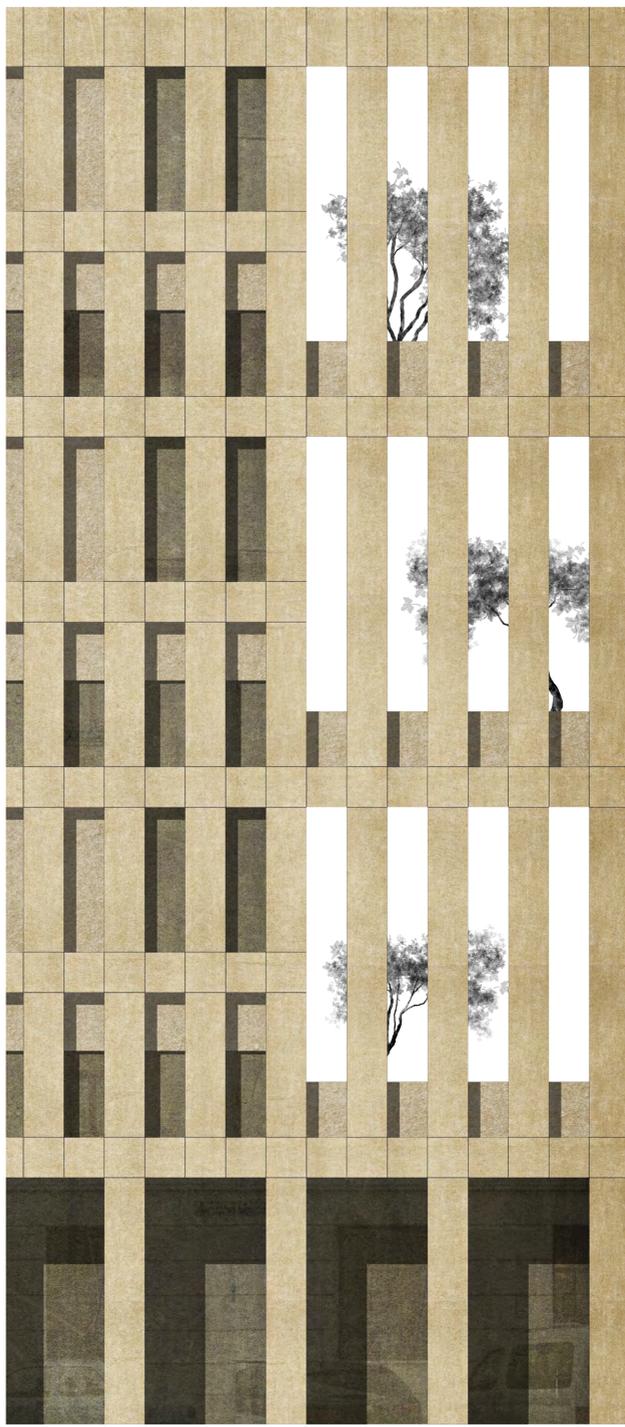
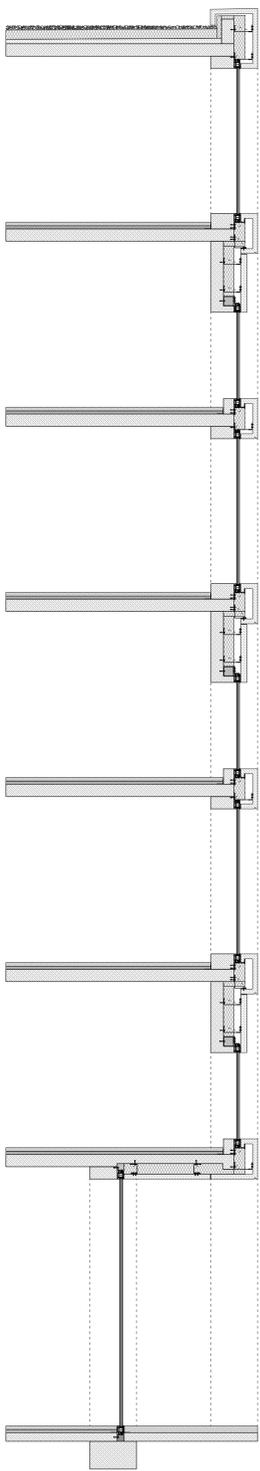
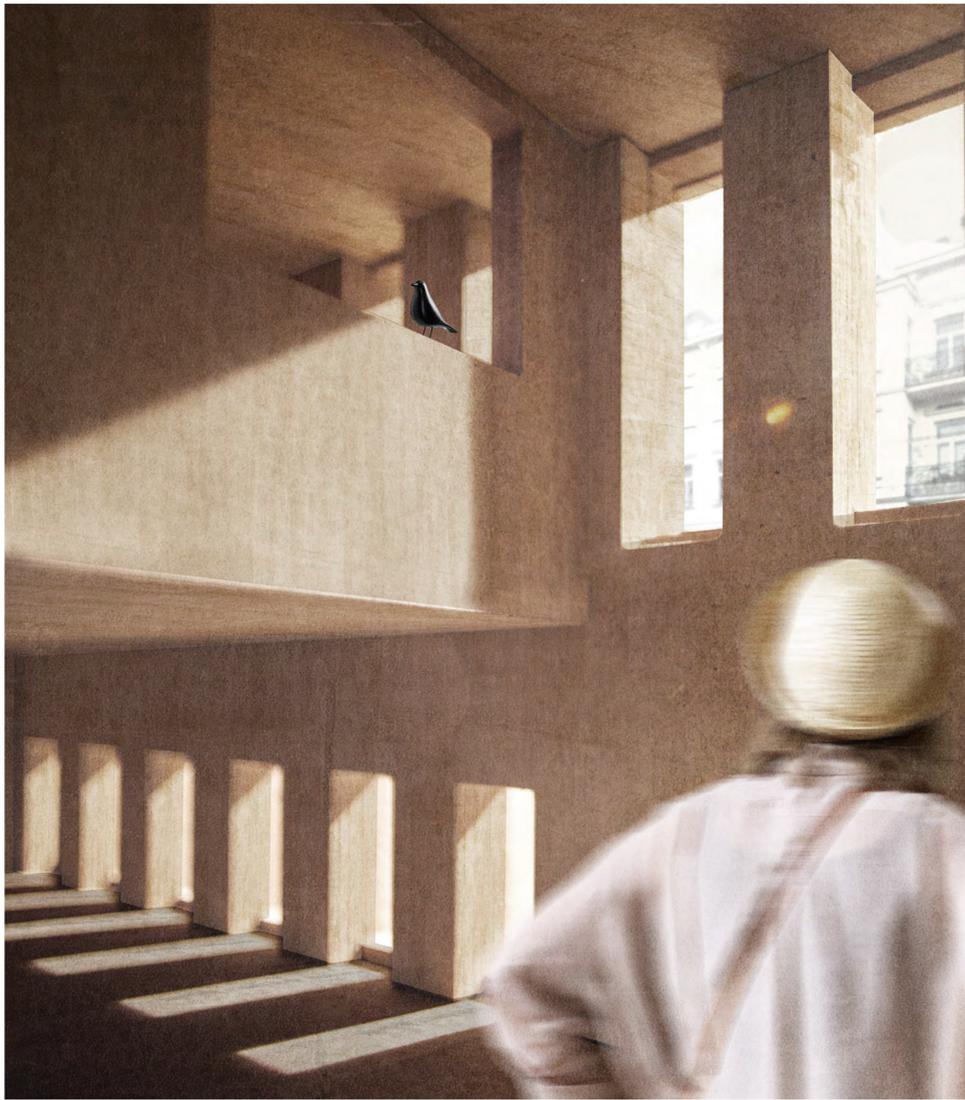
Beethoven Wohnung Heiligenstadt



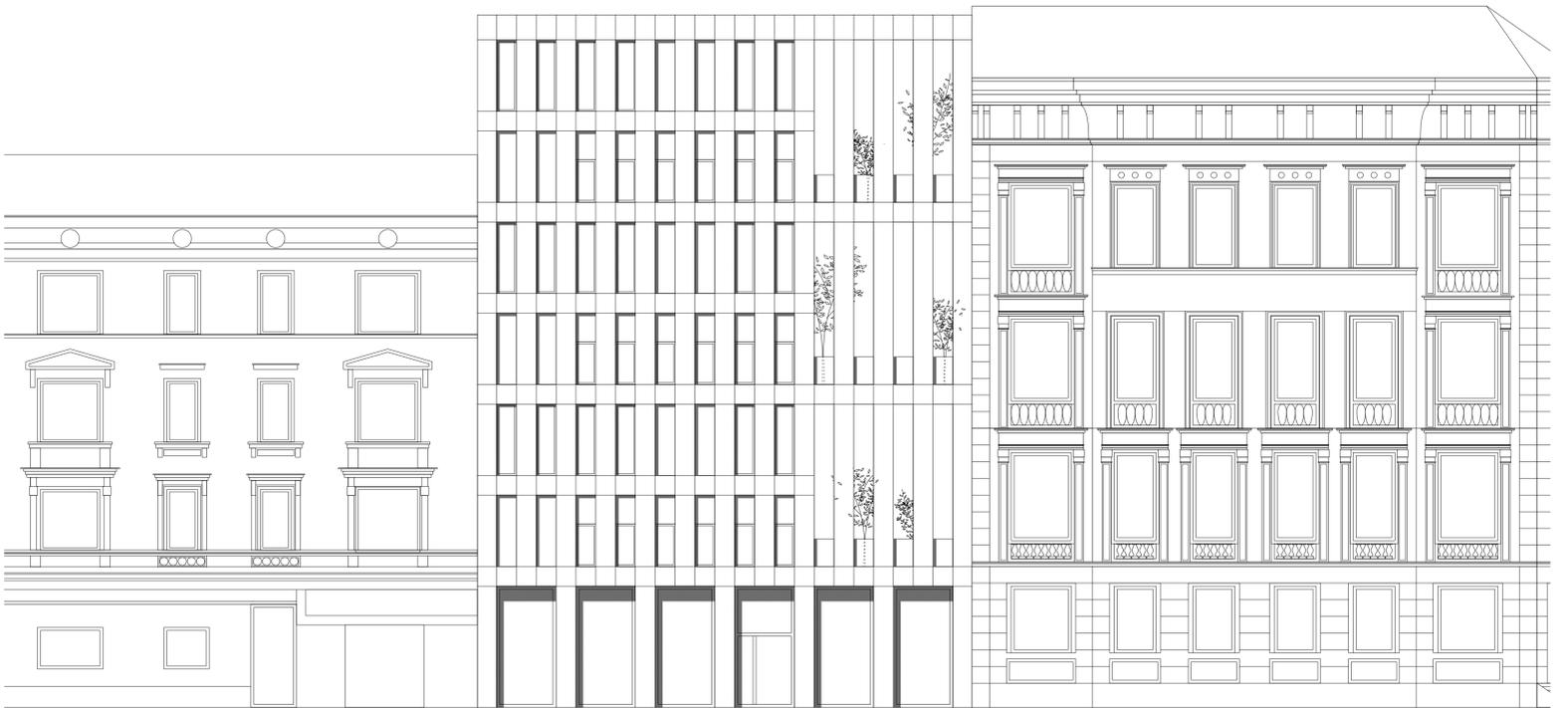
Stodie Salon



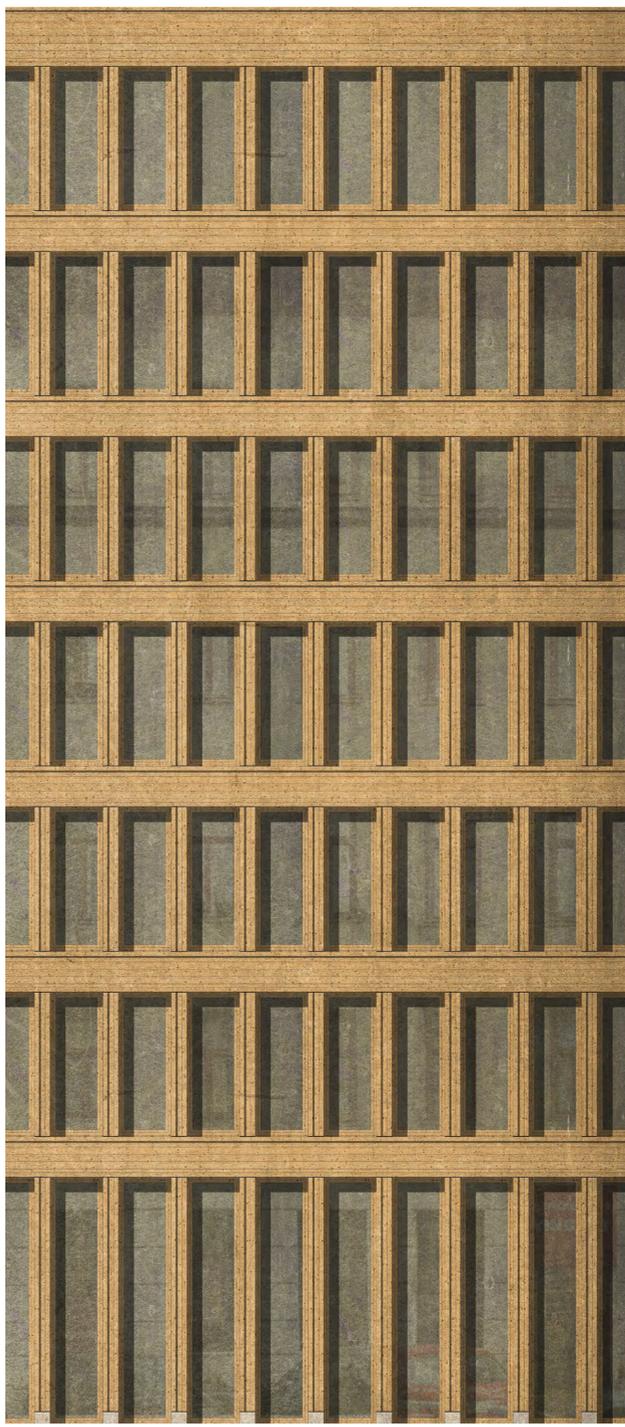
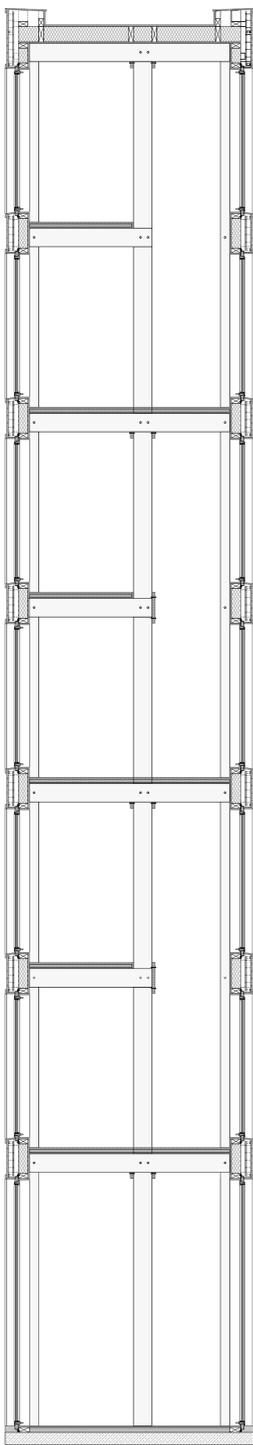
Übersichtsplan 1:500



Schnittansicht Straßenfassade



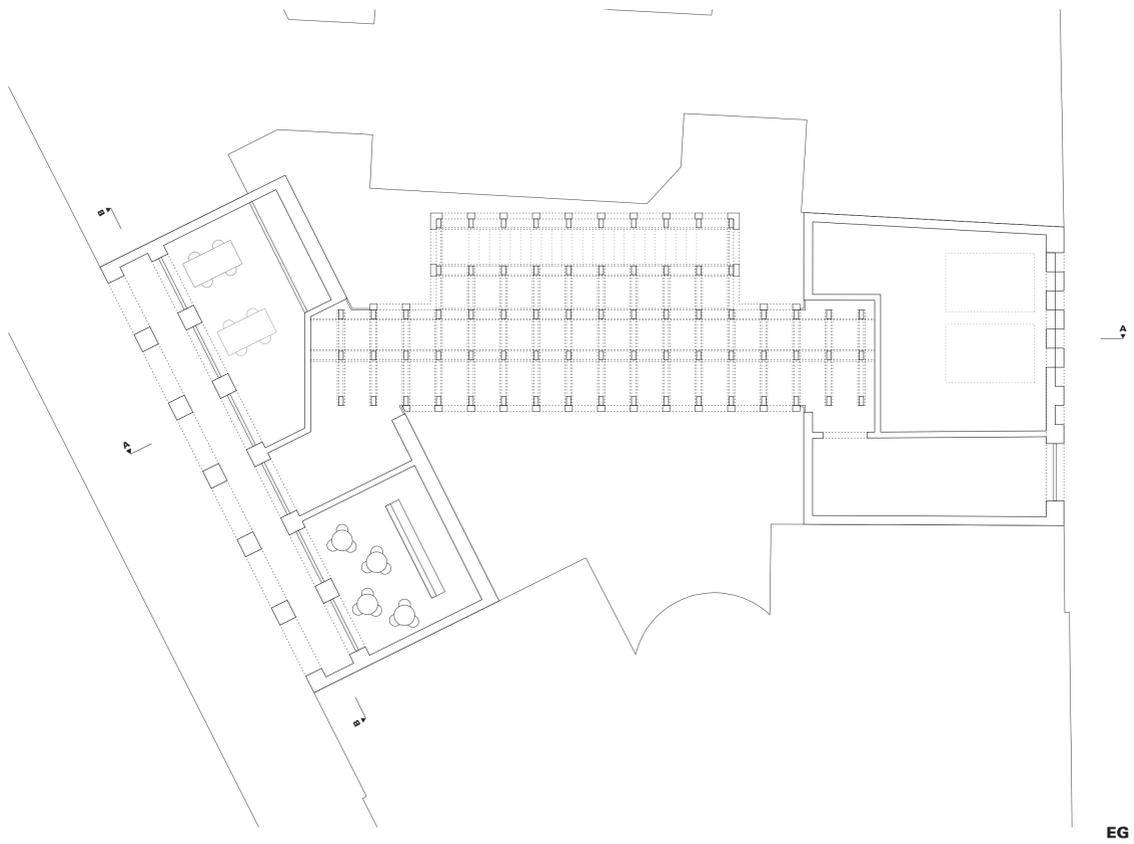
Ansicht Süd - West



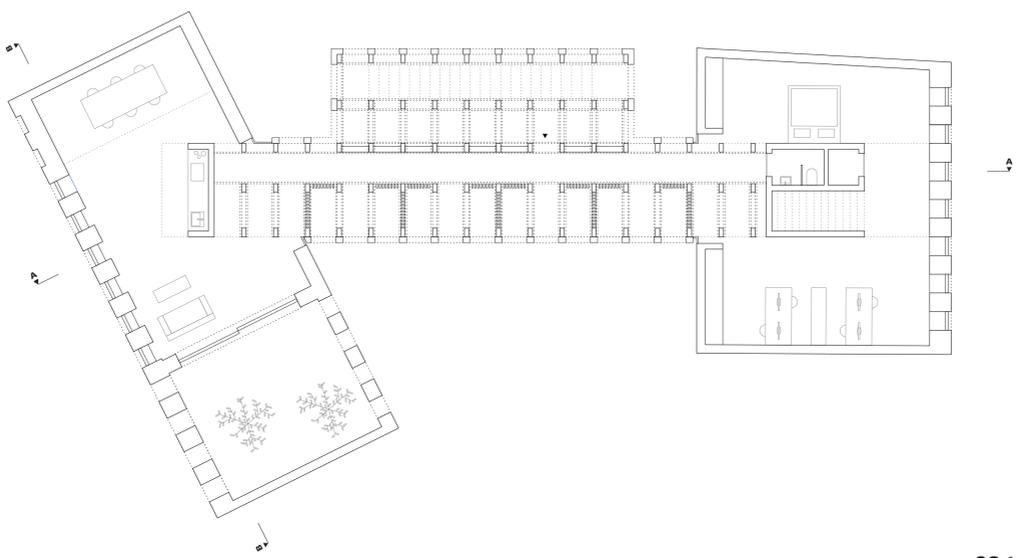
Schnittansicht Hoffassade



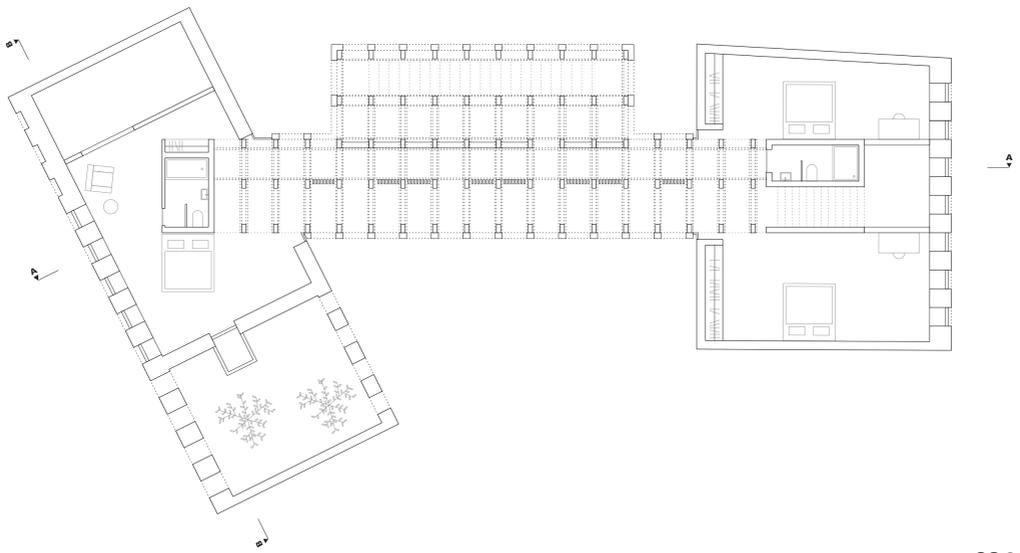
Ansicht Nord - Ost



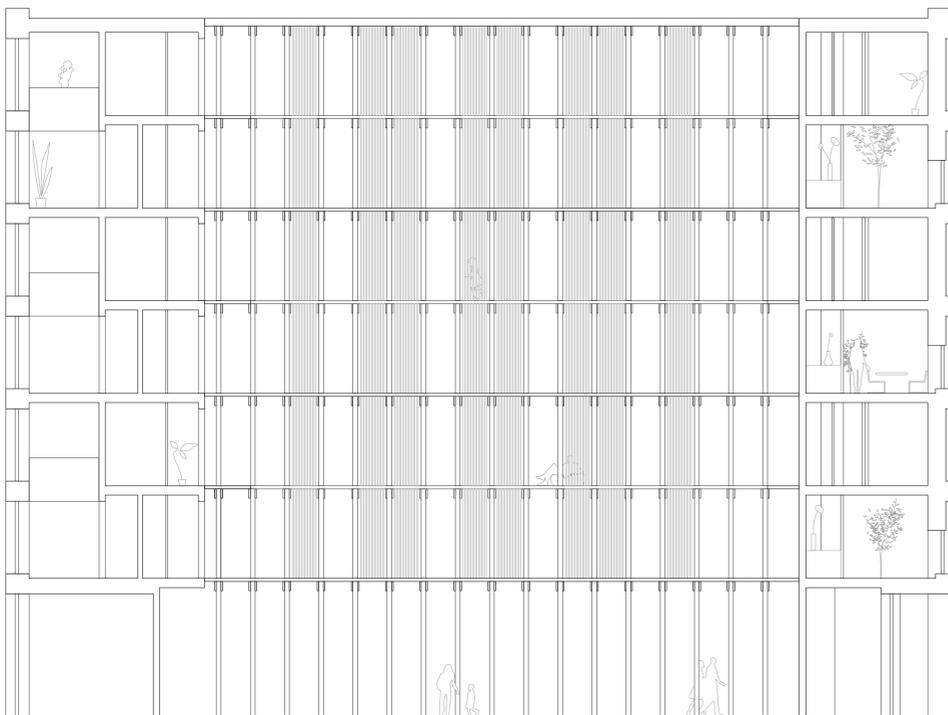
EG



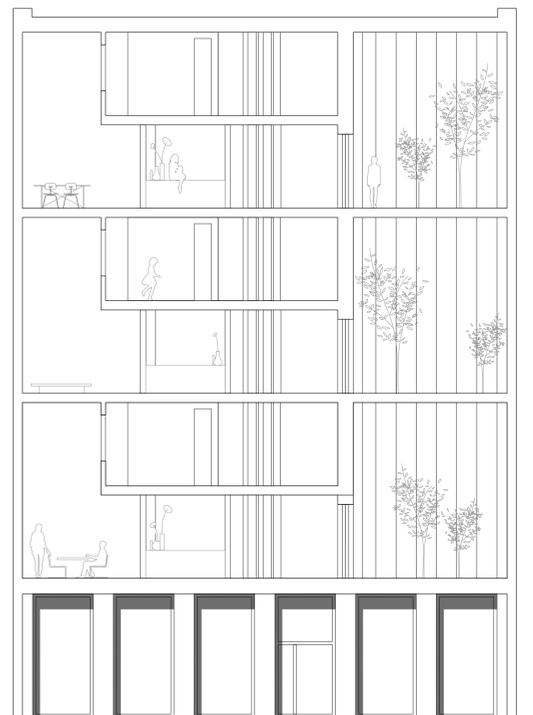
OG 1



OG 2



SCHNITT A



SCHNITT B

